

Anhang 4: Grenzübergreifendes Verbrechen in Belize

Die ganze Vielfalt zwischen organisiertem Verbrechen, Schattenwirtschaft und sozialen (wenngleich gegen Gesetze verstoßenden) Netzwerken findet sich auch in einem kleinen Land wie Belize.

Belize ist dreifach 'begünstigt', um Schauplatz solcher Vorkommnisse zu werden: Zum einen liegt es inmitten anderer Länder, in denen die Arbeits- und Lebenssituation noch um einiges schlechter sind. In bestimmten Bereichen, vor allem der Landwirtschaft und dem Haushalt, ist es in Belize durchaus möglich, das Doppelte von dem zu verdienen wie etwa in Honduras und Guatemala. Das bestehende Gefälle hat auch seine Auswirkung auf die Anfälligkeit von Menschen gegenüber Verführern und Bauernfängern:

"Central America is an apt place for the increase of human trafficking. Weak economies, few job opportunities, increasing and long lasting poverty, a high number of political conflicts, all conspire against well being, provoking population flaws and unstable institutions. In addition to this, nature plays his part on the drama. Earthquakes and hurricanes wiped out many authorities' efforts to improve the situation. But that's not all. Having the contemporary version of 'El Dorado' - that is the United States - so near, doesn't help.... In such conditions, being a key region for constant migratory flows, it is no miracle that human trafficking, with sexual or working exploitation purposes, is on the rise in Central America." [Petit: 12f.]

Auf diesem Hintergrund haben kriminelle Organisationen ein leichtes Spiel: Eine Studie des International Human Rights Institutes, durchgeführt von der De Paul University, beobachtet

"traffickers in this area are experts in deceit. They build fake promises of decent and well paid job at the 'maquiladoras'... , at restaurants, bars, hotels and houses, among other locations. Pursuing these fantasies, women and children are forced into sexual slavery so as to pay their travelling costs and many additional debts'." [zit. in Petit: 13]

Gelegenheiten zur Beschäftigung und Ausbeutung solcher Menschen gibt es in Belize zunehmend: Nicht nur in Belize City, wo die einheimischen Männer auswärtige Prostituierte bevorzugen, da die Belizeaner sich untereinander, aufgrund der Kleinheit des Landes, alle mehr oder weniger gut kennen und deshalb praktisch nur so anonymer Sex gewährleistet ist. Höher noch ist die Nachfrage in den boomenden Touristengebieten im Norden. In einer offiziellen Stellungnahme wird die Lage in Belize wie folgt zusammengefasst:

"Belize is a transit and destination country for men, women and children trafficked for sexual exploitation and debt bondage. Belizean brothel operators contract with traffickers to bring women and girls from Central America into Belize for sex trade. Belizean girls are also trafficked internally for sexual exploitation in the prostitution and pornography. Because of Belize's lax border controls, illegal migrants, notably from China and India, enter and transit the country. Bound for Mexico and the U.S., many illegal migrants perform labor in Belize to pay off their huge smuggling debts, they may be forced to do this work".¹

Sodann hat Belize als 'junges' Land mit wenigen institutionellen Ressourcen nicht die hinreichend ausgebildeten und ausgestatteten Kapazitäten, gegen Grenzverletzungen und Gesetzesverstöße in ausreichendem Maße vorzugehen. Dies wurde schlagartig deutlich, als Belize vom US Außenministerium, welches aufgrund des Trafficking Victims Protection Act aus dem Jahr 2000 verpflichtet war, jährlich einen Bericht über die Lage in verschiedenen

¹ Trafficking in persons (prohibition) act. An explanatory note. Prepared by the Attorney General's Ministry. Zit. in Petit: 36

Ländern aufzustellen, in die schlechtestmögliche Kategorie eingeordnet wurde. Dort sind nur jene erfasst, die nach Einschätzung der US-Regierung Minimalstandards weder beachten noch beachtliche Anstrengungen unternehmen, dies tun zu können [vgl. Petit: 33f.]. Erst jetzt begannen Anstrengungen der Regierung von Belize, hieran etwas zu ändern – die Ausstattung der entsprechenden Behörden ist aber unvermindert niedrig: So gibt es 97 Beamte, die mit der Grenzsicherung betraut sind.² Dabei wären aber Inlandkontrollen ebenso erforderlich, denn es ist auch in Belize so, dass Verbrechen nicht im luftleeren Raum existiert, sondern in einem Umfeld, welches davon profitiert oder es zumindest deckt, weil auf diese Weise eine existierende Nachfrage befriedigt werden kann.³ Entsprechend nötig wären etwa auch Inspektoren, die bei Arbeitsstätten etwa kontrollieren würden, ob es sich bei einem Etablissement um eine "Bar" oder ein "Bordell" handelt; darüber hinaus bedürfte es qualifizierter Beamten, die nach einer Aufdeckung von Missständen in der Lage wäre, Ermittlungen und Strafverfolgungen durchzuführen.

All dies macht Belize (drittens) zu einem geeigneten Migrationsziel, aber auch zu einem Transitland vieler Migranten, die Belize auf dem Weg in die USA durchqueren. Dabei beabsichtigen erstere, auf längere Zeit in Belize zu bleiben, während letztere einen 'Zwischenstopp' einlegen, um sich Geld für die nächste Migrationsetappe in Richtung USA zu verdienen. Neben der Prostitution gibt es Beschäftigungsmöglichkeiten für 'Illegale' auf dem Bau, im Haushalt und der Altenpflege, in der Touristenindustrie sowie in den Bananen-, Orangen- und Zuckerrohr-Plantagen⁴.

Wie diese illegale Migrationsbewegungen und die damit verbundene illegale Ausländerbeschäftigung kategorisiert wird, ist abhängig vom Betrachter und seinem Standpunkt. Es ist wenig überraschend, dass Beamte in der professionellen Verfolgung und Aufklärung von Menschenhandel die Bedeutung ihres Bereichs aufzuwerten suchen und feststellen, dass vieles ohne zentral gesteuerte Strukturen nicht möglich sei.⁵ Dem widerspricht die Erfahrung der Migrationsforschung [z.B. Petit: 43+49] sowie meine eigene Erfahrung, denn auch ich war bereits mehrfach illegal in Guatemala, ohne dass mir im schwer kontrollierbaren Urwald irgendjemand ein Hindernis in den Weg gestellt hätte. Aufgrund der

² "Nowadays, the department has 60 immigration officers and around 37 administrative and supporting posts. This is not near enough if we take into account that this staff is in charge of seven entrance posts (Belize Airport, San Pedro, Belize City Seaport, Santa Elena, Punta Gorda, Dangriga and Benque) and two immigration desks in Orange Walk and Corozal. In addition to this, they must control border areas, passport issue and travel permits to nearby cities such as Chetumal and Bacalar in Mexico" [Petit: 54].

³ "Trafficking isn't just the outcome of a relationship between the trafficker and the victim; it also involves a social context that develops certain kind of economic and trade relations that favour the situation. Taxi and lorry drivers, hotels, bars and pubs, even legal practice and accountants participate in the crime. Corruption also plays a key role in this process with the participation of migratory employees, custom and police officers.... "Researchers and experts on human trafficking and smuggling have repeatedly alerted that a large proportion of this phenomenon is due to the sexual services demand located mainly in tourists spots, ports, crossroads, small communities and near industrial areas or agricultural exploitation zones. All this is possible because national authorities tolerate it, because they cannot do anything about it or they do not imagine how to proceed against it." [Petit: 14] Hinzu kommt natürlich auch Korruption und die Versuchung für hohe Beamten auch in Belize, sich an den hohen Verdienstmöglichkeiten zu beteiligen [Petit: 79].

⁴ Die Situation in der Bananen- und Zitrusindustrie scheint sich aber allmählich zu verbessern, da etwa die Europäische Union als Hauptabnehmer der Früchte bei den Erzeugern darauf drängt, die Errichtung gewerkschaftlicher Strukturen zuzulassen [vgl. Petit: 61].

⁵ "At the Director of Public Prosecutions offices, they maintain that migratory traffic in Belize is very high and that locals at Central America still resist and fear the new comers.... He stated that it isn't easy to enter illegally to Belize and head towards the United States, without the help of well organized groups. Everything leads to think that there is a route along Belize heading north." [Petit: 60].

grenzübergreifend siedelnden Familien, illegaler Holzfäller, 'Pflanzenräuber', Wilderer⁶ und Schmuggler, des grenzübergreifenden Handels sowie anderer Kontakte ist es für jeden spanisch oder englisch sprechenden Migranten leicht möglich, einen Ortsansässigen um Hilfe beim Grenzübertritt zu bitten – die sich wesentlich besser im Dschungel auskennen als Armee und Grenzschutz, die zudem regelmäßig, u.a. um Korruption vorzubeugen, verlegt werden mit dem Nachteil, dass sie nie Gelegenheit haben ein Stück Land wirklich gut kennenlernen zu können.

Auch das Ausmaß der unerlaubten Ausländerbeschäftigung in Belize kann ohne die Hypothese 'organisiertes Verbrechen' erklärt werden. Vielmehr ist es ein Resultat des Gefälles in Einkommensmöglichkeiten und grenzübergreifend eingespielten verwandtschaftlichen und kommerziellen Netzwerken. In ersterem sind Verwandte und Bekannte, in letzteren professionelle Arbeitsvermittler ('middlemen') tätig, um Informationen über Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten in die Herkunftsländer zu übermitteln, woraufhin die Migranten auf eingespielten Wegen zu diesen Orten kommen, auch und gerade deshalb, weil selbst in Belize Einheimische nicht (mehr) bereit sind, in bestimmten Jobs unter den gegebenen Bedingungen und gezahlten Löhnen zu arbeiten.⁷ "Workers generally arrive by their own means and during these last years no human trafficking case has been reported" [Petit: 70].

All dies bedeutet nicht, dass es in so zustande gekommenen Beschäftigungsverhältnissen nicht zu Ausbeutung kommt, etwa Lohnvorenthaltung oder überzogene Arbeitszeiten unter gefährlichen Arbeitsbedingungen bis hin zu Schuldknechtschaft, wobei letzteres dergestalt sein kann, dass es die Menschen am 'Ausstieg' aus dem Beschäftigungsverhältnis hindert.⁸ Es ist aber die Frage, ob auf diese Ausbeutung der 'neumodisch-alarmistische' Ausdruck "grenzübergreifend organisiertes Verbrechen" angewendet werden kann – umso mehr, weil zum einen diese Art von Ausbeutung, die in Zentralamerika eine lange Tradition seit kolonialen Zeiten hat, zum anderen aber eine Reihe von Migranten, die innerhalb dieser Strukturen arbeiten, selbst diese Situation für sich und ihre Familien als Gewinn erachten.⁹

Auch viele andere Beispiele in Belize belegen die enge Verbindung von sozialer Not und Karrieren in kriminelle Abhängigkeitsverhältnisse, etwa der Verkauf von Kindern [Petit: 58ff.], Ausbeutung in Privathaushalten, etwa nach Einbehaltung der Pässe [Petit: 74], oder das Phänomen des "Sugar Daddy" [vgl. Petit: 62]: Hierbei handelt es sich um Männer, die Minderjährigen aus Dörfern, die zum Schulbesuch in die Stadt ziehen müssen, Unterkunft gewähren und dabei sexuelle Dienstleistungen verlangen – ein erster Schritt zu einer permanenten Entwurzelung dieser jungen Menschen. Auf der anderen Seite ist eben nicht ausgeschlossen, dass es sich in verdächtigen Fällen tatsächlich um Verwandte von

⁶ Illegales Entwenden exotischer und dem Ausfuhrverbot unterliegender Pflanzen und Tiere ist in Belize ein großes Problem, auch in den ausgewiesenen Naturparks.

⁷ "We study each case when they arrive. If they don't have a single recommendation from the place they are supposedly going to, we have to evaluate very carefully whether what they are saying is true or not. If they are searching for a job, they have two weeks to do so. No pressure is put on them because we need workers on citrus and banana plantations, Belizeans don't want to work there", explained a Dangriga migration post source. [Petit: 50].

⁸ "Work conditions were bad and exploitation was a common practice in these plantations. Nevertheless, the salary was by far better than any Honduran or Guatemalan might even dare to dream, and that explains the high affluence of many family groups from neighbor countries. Although workers received, in addition to their salary, a place to live in, stores and canteens nearby were also owned by the land owners, so they generated a never ending debt that increased the dependency on their employers." [Petit: 61, vgl. 69f.].

⁹ Zu ersterem z.B. Sklaverei, indentured Labour zum zweiten vgl. Petit: 70f.

Minderjährigen handelt – manchmal ist der "Onkel" genau der, für den er sich ausgibt: Eben der Onkel – auch wenn sich dieser gerade ein Zubrot als Schleuser verdienen mag.¹⁰

Das Verhältnis zwischen migrationsverursachenden, -lenkenden und -ermöglichenden Strukturen ist in Belize, auch was grenzübergreifendes Verbrechen betrifft, ebenso vielschichtig wie an den großen 'Wohlstandsbruchlinien' wie der EU-Außengrenze oder der US-mexikanischen Grenze. Will man die Situation mit passenden Instrumenten verbessern, bedarf es auch hier zunächst einer gründlichen Analyse der zugrunde liegenden Vielfalt. Eine Studie, die neben Belize auch andere zentralamerikanischen Länder umfasste, kommt zu dem Ergebnis:

"The task of attempting to describe, gain knowledge of and understand the way these trafficking networks operate suggests the complexity of the situation. To the extent that we became clearly aware of the plurality of the people involved in the trafficking and of the existence of several forms of networks –some more organized and some more informal- explains the phenomenon. Therefore, it is impossible to conclude that there is a prototypical organization with a determined logic. To the contrary, the investigation shows that the multiplicity of organisms and situations, in one way or another, are all related to the subject. Being warned by the complexity of the problem suggests the urgent necessity of seeking out integral responses" [Petit: 14].

Dennoch ist anzunehmen, dass sich die grenzübergreifend organisierte kriminelle Strukturen auch in Belize weiter verfestigen werden – vor allem durch das verstärkte "Kriminellendumping", das schnelle Abschieben von Straftätern aus den USA in ihre Herkunftsländer (im Buch Kapitel 3.3.3.2.). Es ist klar, dass diese Personen ihre kriminellen Kontakte und Kenntnisse aus den USA nach Belize mitbringen und vor Ort versuchen, damit in den vorstehend dargelegten Bereiche Geschäfte zu machen – parallel zum zu vermutenden Ansteigen legaler, scheinlegaler und illegaler Migrationsbewegungen. Andererseits ist kaum anzunehmen, dass sich an der ressourcenmäßigen Ausstattung der Regierung wesentliches ändern wird.

Literatur

Petit, J.M. (2004) *Human Trafficking in Belize*. Final report, December 2004. Internetressource < <http://www.oas.org/atip/Belize/BELIZE-%20Petit.pdf>>

Vgl. auch die regelmäßig aktualisierte Website "Human Trafficking & Modern Day Slavery – Belize" auf <<http://gvnet.com/humantrafficking/Belize.htm>>

¹⁰ "Adults travelling with children are usually called 'uncles' (even though they are not really relatives) and take them with their families that have already emigrated to the United States. Illegal immigrants seldom report them as 'coyotes' because- unless human trafficking is taking place- they are family friends or, in fact, an uncle. These people often guide more than one family." [Petit: 56].